

Protokoll

Gremium: Wirtschaftsausschuss

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 03.03.2021
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:11 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Claudia Beeken

Mitglieder

Herr Thorsten Bohmann

Herr Jörg Brunßen

Herr Jürgen Drieling

Herr Jan Hullmann

Herr Georg Köster

Herr Rüdiger Kramer

Herr Hermann Nee

Frau Birgit Stadlik

Frau Freia Taeger

Herr Stefan Töpfel

Herr Klaus Warnken

Teilnahme bis 17:00 Uhr

von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg

Herr Kreisrat Dr. Thomas Jürgens

Herr Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Ralf Denker

Herr Kreisverwaltungsoberrat Uwe Caspers

Frau Kreisamtsrätin Regine Miotk

Herr Kreisverwaltungsrat Fred Carstens

Protokollführerin

Frau Annemarie Schröder

Abwesend:

Mitglieder

Herr Frank Oeltjen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 24.09.2020
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Angebotsverbesserung im Rahmen eines kombinierten Regional- und Stadtbusverkehrs
Vorlage: BV/007/2021
- 7 Angebotsverbesserungen im ÖPNV - Evaluation
Vorlage: MV/004/2021
- 8 Antragstellung BMVI-Förderprogramm „ÖPNV-Modellprojekte“
Vorlage: BV/008/2021
- 9 Programm zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Landkreis Ammerland; Abschlussbericht Förderperiode 2014 bis 2020
Vorlage: MV/001/2021
- 10 Jahresbericht 2020 der Wirtschaftsförderung
Vorlage: MV/003/2021
- 11 Mitteilungen des Landrates
- 12 Anfragen und Hinweise
- 13 Einwohnerfragestunde
- 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Beeken eröffnet die Sitzung des Wirtschaftsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Sie weist darauf hin, dass die Sitzung als Hybrid-Sitzung angeboten worden sei, aber kein Mitglied des Wirtschaftsausschusses von dem Angebot einer Videoteilnahme Gebrauch gemacht habe.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Beeken stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 24.09.2020

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 6 Angebotsverbesserung im Rahmen eines kombinierten Regional- und Stadtbusverkehrs Vorlage: BV/007/2021

KAR Miotk trägt den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Sie weist darauf hin, dass die Fahrgastzahlen aufgrund der Corona-Pandemie nicht vollumfänglich erhoben und wie geplant umfassend evaluiert werden konnten.

Dennoch sei das Ergebnis positiv zu bewerten. Des Weiteren seien auch von den Vertragspartnern positive Rückmeldungen vorgetragen worden.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Von dem in den Verträgen „Über die Mitfinanzierung der Leistungsverbesserung auf den VBN-Linien 310, 329, 330, 340 und 350“ in § 5 eingeräumten Widerspruchsrecht zum 31.03.2021 wird kein Gebrauch gemacht.

Zu TOP 7 Angebotsverbesserungen im ÖPNV - Evaluation
Vorlage: MV/004/2021

KAR Miotk trägt den Sachverhalt und verweist auf die Vorlage. Sie führt aus, dass in den Jahren 2017 und 2018 erste Erhebungen erfolgreich durchgeführt worden seien. Aufgrund der Corona-Krise habe man im Jahr 2020 leider keine belastbaren Zahlen ermitteln können. Die Einnahmeverluste würden durch einen ÖPNV Rettungsschirm aufgefangen. Ob es einen Rettungsschirm für das Jahr 2021 geben werde, sei zurzeit noch nicht bekannt.

Ltd. KVD Denker teilt mit, dass vom Spitzenverband mitgeteilt worden sei, dass am 26. Februar 2021 eine Sonder-Verkehrsministerkonferenz der Länder stattgefunden habe. Die Länder hätten u. a. eine Beteiligung des Bundes am ÖPNV-Rettungsschirm für das Jahr 2021 gefordert. Das Ergebnis stehe noch aus und müsse abgewartet werden.

KA Köster fragt nach, wie auskömmlich der Rettungsschirm für den Landkreis Ammerland sei oder ob ein Defizit bleibe. Er fragt weiter, wie die Signale und politischen Aussichten bezüglich eines Rettungsschirmes für das Jahr 2021 seien.

KAR Miotk erläutert, dass der angegebene Defizitbetrag in Höhe von 900.000,00 € von der Verwaltung hochgerechnet worden sei, wenn es im Jahr 2021 keinen Rettungsschirm geben werde. Der ZVBN habe mitgeteilt, dass die Einnahmen aus dem Rettungsschirm 2020 die Einnahmeverluste zu 100 % auffangen würden und der Landkreis als Träger keine zusätzlichen Kosten tragen müsse.

Ltd. KVD Denker führt zum Rettungsschirm 2021 aus, dass noch keine konkrete Aussage getroffen werden könne. Positiv zu bewerten sei, dass für den Schienenverkehr bereits ein Rettungsschirm für das Jahr 2021 vom Bund zugesagt worden sei. Es bleibe abzuwarten, ob für den straßengebundenen ÖPNV genauso entschieden werde.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 8 Antragstellung BMVI-Förderprogramm „ÖPNV-Modellprojekte“
Vorlage: BV/008/2021

Ltd. KVD Denker trägt den Sachverhalt vor und erinnert an die Beratungen im letzten Wirtschaftsausschuss. Im Rahmen der Beratung sei diskutiert worden, dass die Linien 360, 380 und S 35 in der Zeit von 6:00 Uhr bis 9:00 Uhr und von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr ab Herbst 2021 unter Berücksichtigung einer zweijährigen Evaluation ertüchtigt werden sollen. Dies unter der Voraussetzung, dass ein Antrag für das BMVI-Förderprogramm für das ÖPNV Modellprojekt gestellt werden könne. Die Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs“ sei am 21. Januar 2021 in Kraft getreten. Zu den Einzelheiten verweist Ltd. KVD Denker auf die Vorlage. Der Landkreis Ammerland sei bezogen auf die Inhalte sehr weit fortgeschritten. Aus taktischen Erwägungen sei es zurzeit eher vorteilhaft, eine Grundaussage dahingehend zu treffen, dass der Landkreis Ammerland sich grundsätzlich einbringen wolle. Insofern werde der ZVBN bei positiver Beschlussfassung den politischen

Willen des Landkreises aufnehmen und in das Antragsverfahren beim Bund einbringen. Bei einer positiven Aufnahme in das Projekt (Stufe 1) werde in einer zweiten Stufe der Antrag konkretisiert. Im Falle einer Förderung und Umsetzung werde der Landkreis Ammerland im Bereich ÖPNV über das bereits bestehende sehr gute Angebot noch besser aufgestellt sein.

KA Brunßen bestätigt die positive Arbeit der Kreisverwaltung. Auch wenn von der Verwaltung wiederholt auf die Kosten für den ÖPNV hingewiesen werde, sei die CDU-Fraktion weiterhin der Meinung, dass nach der Corona-Krise die Fahrgastzahlen im Bereich ÖPNV steigen werden. Bürgerrückmeldungen würden bestätigen, dass eine halbstündige Vertaktung der Linien begrüßt und positiv gesehen werde. Für die Zukunft müsse auch für den Berufsverkehr beachtet werden, dass der ÖPNV attraktiv bleibe und dafür sei eine halbstündige Vertaktung der Linien unumgänglich. Die Aussicht auf eine 80 %ige Förderung für eine Verbesserung des ÖPNV müsse gewürdigt werden und daher werde einer Antragstellung seitens der CDU-Fraktion zugestimmt.

KA Köster schließt sich den Worten von KA Brunßen an. Die Fraktion B90/Die Grünen sei der Ansicht, dass das Angebot des ÖPNV weiter ausgebaut werden müsse. Neben der Politik würden auch die Bürgerinnen und Bürger den Wunsch nach Erweiterung des ÖPNV nach wie vor vortragen. Er erinnert an die Schülertickets, die seiner Meinung nach nicht in Vergessenheit geraten dürfen. Die Richtung für die Zukunft müsse der Ausbau des ÖPNV sein.

KA Taeger zeigt sich verwundert über die Modalitäten des Bundesförderprogrammes, die erst eine vorläufige Projektskizze fordern. Inhaltlich unterstütze die SPD-Fraktion die Aufnahme in das Projekt. Der ÖPNV sei nur attraktiv, wenn entsprechende Linien mit einer entsprechenden Taktung angeboten würden. Dem Beschlussvorschlag werde insoweit zugestimmt.

KA Drieling führt aus, dass die Einführung der Landesbuslinie und die stündliche Taktung anfangs skeptisch betrachtet worden seien. In der Folge sei diese Buslinie sehr gut angenommen worden. In den Kernzeiten seien z. B. die Busse der S 35 voll besetzt. Der ÖPNV werde von der Bevölkerung angenommen und aus diesem Grund hält er es für gerechtfertigt, dass ein Antrag auf Förderung gestellt wird. Man wolle noch mehr Personen dazu bewegen, die Busse in den Kernzeiten zu nutzen. Bei einer halbstündigen Vertaktung könne davon ausgegangen werden, dass eine deutliche Steigerung der Nutzung zu den Kernzeiten erfolge. Es bleibe zu hoffen, dass der ÖPNV im Landkreis Ammerland in die Förderkulisse aufgenommen werde.

Auf Nachfrage von KA Kramer warum die Linie 340 nicht mit in das Programm aufgenommen worden sei, antwortet Ltd. KVD Denker, dass die Linie 340 bereits gut vertaktet sei. Er weist darauf hin, dass in den vorangegangenen Beratungen die Linien 360, 380 und S35 im Vordergrund gestanden hätten und in die Förderung aufgenommen werden sollen.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Der ZVBN wird beauftragt, für die Linien 360, 380 und S35 zusätzliche Fahrten in den für das gesamte Verbundgebiet zu stellenden Antrag nach der Richtlinie des BMVI für die Förderung „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ mit aufzunehmen.

**Zu TOP 9 Programm zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Landkreis Ammerland; Abschlussbericht Förderperiode 2014 bis 2020
Vorlage: MV/001/2021**

KVR Carstens führt aus, dass der Landkreis Ammerland gemeinsam mit der Stadt Westerstede und den kreisangehörigen Gemeinden bereits seit 14 Jahren ein eigenes Wirtschaftsförderprogramm unterhalte. Es seien allein in den letzten sieben Jahren 700 Förderanträge gestellt und 440 Bewilligungen erteilt worden. Die gezahlten Zuschüsse würden sich auf über 4,9 Mio. Euro für fast 90 Mio. Euro Investitionen belaufen. Damit sei die Schaffung und Sicherung von über 1.000 Arbeitsplätzen, darunter 123 Ausbildungsplätze, unterstützt worden. In den gesamten 14 Jahren seien 9,7 Mio. Euro Fördergelder ausgekehrt und damit über 150 Mio. Euro Investitionen und über 1.700 Arbeitsplätze unterstützt worden. Die Förderperiode 2014 bis 2020 sei im Vergleich zur Vorperiode gut gelaufen und die Ergebnisse hätten deutlich gesteigert werden können. In den letzten sieben Jahren seien im Vergleich zum Zeitraum 2007 bis 2013 fast 60 % mehr Anträge bearbeitet und über 50 % mehr Bewilligungen gewährt worden. Dabei seien bei den geförderten Investitionen und Arbeitsplätzen Steigerungen von über 40 % erzielt worden. Für den Abschlussbericht habe man mit Blick auf die Förderung bei langfristigen Investitionen festgestellt, dass 92 % der kommunalen Fördergelder für die Unterstützung der Schaffung von betrieblichem Anlagevermögen verwendet worden seien. Das seien 4,5 Mio. Euro von den 4,9 Mio. Euro Gesamtzuschüssen. Ein Euro Zuschuss unterstütze fast 18 Euro gewerbliche Investitionen und ein Arbeitsplatz werde im Schnitt mit 4.350,00 € gefördert.

KVR Carstens erläutert, dass mit 34 % die meisten Arbeitsplätze im Bereich des Handwerks entstanden seien. Danach würden Handel mit 19 % und Dienstleistungen mit 16 % folgen. Auch bei den Investitionen mit 25 % und den Zuschüssen mit 32 % liege das Handwerk vorne. 1,6 Mio. Euro und damit 35 % der Zuschüsse seien in die Unterstützung von Gründungsvorhaben geflossen. Es seien 420 Arbeitsplätze und damit 40 % der gesamten Arbeitsplätze bei Gründungsvorhaben gefördert worden. Auch in diesem Bereich liege das Handwerk mit Investitionsvolumen, Fördersummen und geschaffenen Arbeitsplätzen vorn.

KVR Carstens informiert abschließend darüber, dass seit Beginn des Jahres die neue Förderrichtlinie mit etwas angepassten Fördergegenständen begonnen habe. Trotz des Lockdowns seien bereits 13 Anträge gestellt worden, so dass das Förderprogramm auch weiterhin gute Unterstützungsarbeit für die Ammerländer Wirtschaft leisten könne.

KA Brunßen dankt KVR Carstens für den Bericht und die sehr gute Arbeit der Wirtschaftsförderung. Es gebe von den geförderten Betrieben durchweg positive Rückmeldungen auch im Hinblick auf die Beratungen. Bei der Betrachtung der Zahlen sei zu erkennen, dass es sich um ein Erfolgsprojekt handle und bedeute, dass die Wirtschaft im Ammerland stabil und gut aufgestellt sei. Mit den Förderungen würden Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen, die den Betrieben und dem Arbeitsmarkt zugute kommen würden.

KA Köster schließt sich den Dankesworten von KA Brunßen an. Er geht auf die Tabelle 1 auf Seite zwei der Vorlage ein. Der Tabelle sei zu entnehmen, dass im Jahr 2020 92 Anträge gestellt und 65 Anträge bewilligt worden seien. Daraus sei zu schließen, dass 27 Anträge nicht bewilligt worden seien. Im Jahr 2018 habe es lediglich 59 Anträge gegeben, aber 72 Anträge seien bewilligt worden. Er fragt nach dem Hintergrund, warum mehr Anträge bewilligt wurden als Anträge gestellt worden seien. Er bittet ferner um Informationen, warum Anträge nicht bewilligt werden. Des Weiteren fragt er nach der Resonanz bei Anträgen mit dem Inhalt „Klimaschutz“.

KVR Carstens erläutert, dass der Verlauf von der Antragstellung bis zur Bewilligung sehr viel Zeit in Anspruch nehmen könne. Es könne durchaus sein, dass Anträge nicht weiter verfolgt werden, weil sich Rahmenbedingungen ändern und z. B. Existenzgründungen aus verschiedenen Anlässen nicht zustande kommen. Die Verzögerungen würden u. a. dadurch verursacht, dass beispielsweise die Finanzierung erst nach der Erstberatung durch die Wirtschaftsförderung in die Wege geleitet werde. Es gebe Fälle, in denen erst nach Jahren eine Entscheidungsreife vorliege und eine Bewilligung ausgesprochen werden könne. Insofern sei es möglich, dass Anträge erst in den Folgejahren bewilligt würden.

In Bezug auf Klimaschutz führt KVR Carstens aus, dass dieses Thema erst seit Anfang 2021 in die Richtlinie mit aufgenommen worden sei. Die seit Anfang 2021 gestellten 13 Anträge hätten Klimaschutz noch nicht vorrangig zum Inhalt. In den Beratungen werde z. B. bei Anschaffungen von Maschinen auf eine Einspeisung von Strom über Solaranlagen und auf den Klimaschutz hingewiesen.

KA Taeger schließt sich der Einschätzung und dem Lob von KA Brunßen an. Sie geht auf Projekte ein, die nicht wie beantragt umgesetzt werden konnten. Sie fragt nach, ob es ein standardisiertes Vorgehen gebe, mit dem Fristen entsprechend verlängert werden können oder ob individuell verfahren werde.

KVR Carstens erläutert, dass die Förderrichtlinie viele Möglichkeiten vorgebe. Unter anderem könne die Zweckbindungszeit aus verschiedenen Gründen verlängert werden. Des Weiteren könne geprüft werden, ob die Verpflichtungen aus dem Förderbescheid herabgesetzt werden können. Mit den Unternehmen werde Rücksprache gehalten und über Lösungen gesprochen. Des Weiteren lasse die Richtlinie in Ausnahmefällen zu, von einer Rückforderung abzusehen.

KA Bohmann geht auf ein Förderprogramm der NBank „Neustart Niedersachsen Investition“ ein. Mit dem Programm würden Unternehmen gefördert, die coronabedingt im Vergleich zum Vorjahr weniger Umsatz erwirtschaften konnten und die Investitionen planen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dem Bericht sei zu entnehmen, dass das Förderprogramm im Ammerland individuell beraten worden sei. Er fragt nach, wie man sich die Auswahl der Unternehmen vorstellen müsse.

KVR Carstens führt aus, dass die Auswahl der Unternehmen schwierig sei, da man ja nicht wisse, welches Unternehmen Umsatzeinbußen erlitten hätte. Das Förderprogramm sei von vielen Seiten, u. a. von der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und des DeHoGa beraten worden. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland, habe wie alle anderen Institutionen auch, durch einen Newsletter informiert. Es sei aber festgestellt worden, dass nicht alle Unternehmen

auf Informationen über Newsletter reagieren würden. Er habe Unternehmen in der Folge zusätzlich individuell mit persönlichen E-Mails angeschrieben. Darüber sei es zu ca. 50 Anträgen gekommen.

KA Drieling dankt KVR Carstens für den ausführlichen Bericht. Die FDP-Fraktion sei stolz auf die Arbeit der Wirtschaftsförderung und die damit verbundenen Ergebnisse. Er erinnert an die erste Förderperiode, die im Jahr 2013 endete und nach der die EU-Kofinanzierung eingestellt worden sei. Nach intensiver Diskussion habe man sich seinerzeit für die Fortführung des Programmes auch ohne EU-Förderung entschieden und damit eine richtige Entscheidung getroffen. Mit dem Programm werde viel für die Unterstützung der Wirtschaft getan. Es sei zu hoffen, dass das Programm auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden könne. Er weist darauf hin, dass der Erfolg u. a. der Beratungsstruktur zu verdanken sei. Der Landkreis stehe in enger Verbindung mit den Gemeinden und der Stadt Westerstede. Des Weiteren würden die Wirtschaftssenioren mit ihren Beratungen zum Erfolg beitragen. KA Drieling spricht abschließend im Namen der FDP-Fraktion seinen Dank für die sehr gute Arbeit der Wirtschaftsförderung aus.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 10 Jahresbericht 2020 der Wirtschaftsförderung Vorlage: MV/003/2021

KVR Carstens verweist auf den vorliegenden Jahresbericht 2020. Er geht in seinen Ausführungen auf die Seiten 36 und 37 zum Förderprogramm „Einzelbetriebliche Investitionsförderung“ der NBank und auf das Corona- Hilfsprogramm „Neustart Niedersachsen Investition“ des Berichtes ein. Zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung führt er aus, dass das Programm viel Arbeit mache, da die Antragstellung schwierig und der Beratungsaufwand sehr hoch sei. Die Wirtschaftsförderung müsse auch eine ausführliche Stellungnahme zur Förderwürdigkeit und zur besonderen regionalen Bedeutung erstellen. Diese Stellungnahme fließe in die Gesamtbewertung des Vorhabens und in das Scoringmodell des MW mit ein. Leider sei die einzelbetriebliche Investitionsförderung aufgrund der vielen Corona-Hilfsprogramme völlig aus der öffentlichen Betrachtung gefallen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hätten im letzten Jahr 15 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von über 21 Mio. Euro über 4 Mio. Euro europäischer Fördergelder erhalten. Zusammenfassend seien seit 2017 38 Bewilligungen und 11,8 Mio. Euro Fördergelder für fast 60 Mio. Euro an Investitionen gewährt worden. Es sei davon auszugehen, dass der Landkreis Ammerland mit diesem Ergebnis im Ranking in der Weser-Ems Region einen der vorderen Plätze belege.

KVR Carstens geht im Weiteren auf Seite 37 des Berichtes und dabei insbesondere auf die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Corona-Hilfsprogramm „Neustart Niedersachsen Investition“ ein. Die Wirtschaftsförderung habe die Firmen individuell auf das Förderprogramm hingewiesen. Vor Ende des Beantragungszeitraumes hätten der NBank bereits Anträge mit über 400 Mio. Euro Zuschüssen vorgelegen. Weitere Anträge mit einem Gesamtvolumen für weitere 600 Mio. Euro an Zuschüssen seien noch gestellt worden. Ende Februar habe das Wirtschaftsministerium weitere knapp 400 Mio. Euro Fördergelder in das Programm eingestellt. Damit hätten auch die im

Landkreis Ammerland noch nicht bewilligten Anträge eine sehr gute Chance auf Zuschüsse. Von drei Unternehmen habe er bereits die Mitteilung erhalten, dass die Anträge bewilligt worden seien. Insgesamt habe die Wirtschaftsförderung rd. 50 Antragsteller mit Zuschussanträgen von über 5,4 Mio. Euro begleitet. Somit hätten auch von diesem Corona-Hilfsprogramm viele Ammerländer Unternehmen profitieren können.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 11 Mitteilungen des Landrates

Ltd. KVD Denker erinnert an die Diskussion im letzten Wirtschaftsausschuss zum Thema Erwerb von 4er-Tickets in Bussen. Im Rahmen des Protokolls sei darauf hingewiesen worden, dass die im Ammerland tätigen Unternehmen 4er-Tickets durch die Busfahrer anbieten würden. In einer darauffolgenden Sitzung des ZVBN sei das Thema aufgegriffen und beraten worden. Er weist auf eine aktuelle Pressemitteilung u. a. des VBN hin. In der Pressemitteilung sei über die Einführung einer BOB-App berichtet worden. Dabei handele es sich um die Erwerbsmöglichkeit von Tickets zum Tagesbestpreis. Darin einbezogen seien u. a. Tagestickets, 4er-Tickets, Schüler-10er-Karten oder Kurzstrecken-Tickets.

Zu TOP 12 Anfragen und Hinweise

KA Brunßen weist auf die App „Luca“ zur Corona-Kontaktnachverfolgung hin, die in der Sendung „Anne Will“ der ARD vorgestellt worden sei. Er habe recherchiert und sei zu der Auffassung gelangt, dass es sich dabei um eine sehr gute Alternative zur Kontaktnachverfolgung für das Gesundheitsamt handeln könne. Verschiedene andere Landkreise hätten damit bereits gute Erfolge erzielt und er halte es für möglich, dass auch das Gesundheitsamt des Landkreises Ammerland von dieser App Vorteile haben könnte.

LR Bensberg führt aus, dass er von der App noch nichts gehört habe und ihm diese nicht bekannt sei. Er sagt zu, dass die Verwaltung Informationen über die App einholen werde. Er informiert darüber, dass das Gesundheitsamt des Landkreises Ammerland nicht mit dem vom Bund propagierten Programm „SORMAS“ arbeite, aber dennoch selbstverständlich über ein digitales Programm verfüge. Nach seinem Kenntnisstand würden alle Gesundheitsämter in Niedersachsen mit digitalen Programmen arbeiten. Das Gesundheitsamt des Landkreises Ammerland und die Kreisverwaltung seien davon überzeugt, dass das vom Gesundheitsamt verwendete Programm leistungsfähiger als das Programm SORMAS sei. Neben vielen anderen Benutzerflächen könne mit dem Programm des Gesundheitsamtes die Quarantäne-Verfügung digital erstellt werden, was zu einer erheblichen Arbeitserleichterung beitrage. Zur Kontaktnachverfolgung macht LR Bensberg deutlich, dass aus der Erfahrung des Gesundheitsamtes heraus die persönliche Ansprache sinnvoller sei, als eine Abfrage über eine App. In einem persönlichen Gespräch könnten weitaus mehr Einzelheiten über Kontakte und sonstige relevante Informationen in Erfahrung gebracht werden.

Zu TOP 13 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Beeken schließt die öffentliche Sitzung.